

kostenlos



August / September 2012

Kiez

Schöneberg

MENSCHEN IM KIEZ:

Den Worten Flügel geben

LEBEN IM KIEZ:

Udus, Dutt-Frauen und mehr

GESCHICHTE IM KIEZ:

Das Haus des Hofkunstschlossers

DEN WORTEN FLÜGEL GEBEN

Birgit Hägele erzählt für ihr Leben gern Geschichten und Märchen. In ihrer ‚Geschichtenerzählwerkstatt‘ erfindet die professionelle Erzählerin diese zusammen mit Kindern, außerdem hat sie ein reichhaltiges Bühnenprogramm für Große und Kleine. Wir vom Kiez Schöneberg wollten wissen, wie sie arbeitet und was sie an Märchen so begeistert.

„Wegen eines wehleidigen, verwöhnten Prinzen willst du das Wasser verlassen!“ donnert die Meerhexe mit blitzenden Augen und wehenden grünen Haaren. Keine Frage, ich bin mitten im Märchen von der kleinen Meerjungfrau, aber „anders als Andersen“. Birgit Hägele erzählt und spielt die Geschichte dieser unglücklichen Liebe mit einem neuen, modernen Schluss: Prinz und Meerjungfrau müssen erkennen, dass sie zu verschieden sind, um miteinander glücklich zu werden, trennen sich und leben hinfort ihr eigenes Leben. In dieser einstündigen Version des Märchens verwandelt sich Birgit Hägele von der Erzählerin nahtlos in die Meerjungfrau, die Meerhexe, den Prinzen, den Meerkönig... es ist einfach faszinierend.



Etwas gruselig: Die Meerhexe

Foto:Volker Wartmann

Märchen haben eine reale Ebene

„Ein guter Erzähler holt Geschichten, die Jahrzehnte oder Jahrhunderte von uns entfernt sind, in die Gegenwart. Plötzlich bekommen sie wieder etwas mit uns zu tun“, erklärt sie später. „Für mich sind Märchen zugleich Erinnerung und Utopie.“ Sie zeigt mir Fotos verschiedener Märchen-Aufführungen. Birgit Hägeles Wandelbarkeit in der Darstellung ist dabei verblüffend: Ob als ‚Schneekönigin‘, als Geißmutter im Grimm’schen Märchen, als Wotan im ‚Knecht Ruprecht‘ oder als afroamerikanischer ‚Railroad Bill‘ – immer wieder sieht sie anders aus. Die Erzählerin des ‚Däumelinchen‘ von Hans Christian Andersen trägt einen hochgesteckten Dutt, Gärtner-



Verwandlung in eine Kröte

Foto:Volker Wartmann

schürze und Gummistiefel. Auf dem nächsten Foto hat sie sich plötzlich in die eklige Kröte des Märchens verwandelt: breitbeinig hockend mit aufgeworfenen Lippen und bösem Blick. Wie reagieren die Kinder auf diese plötzliche Verwandlung der lieben Frau in die hässliche Kröte? „Natürlich erschrecken sie ein bisschen. Da muss ich genau abschätzen, wie die Stimmung im Publikum ist und wie weit ich in der Darstellung gehen darf. Aber das ist gerade das Schöne: dieser unmittelbare Kontakt zwischen mir und den Kindern oder auch den Erwachsenen!“

Gefangen auf dem Seerosenblatt

Birgit Hägele erzählt von einem kleinen Jungen, der ihr nach einer ‚Däumelinchen‘- Aufführung sehr ernst anvertraute, er sei „auch schon mal auf einem Seerosenblatt gefangen gewesen. Da wusste ich natürlich genau, was er meinte. Kinder begreifen oft sofort die tiefere Weisheit eines Märchens. Da sind symbolische Bilder, in die man hinein-, aber aus denen man auch wieder herausgehen kann. Die Kinder gehen von mir geführt und damit geschützt hindurch. Deshalb wähle ich für Kinder übrigens nur Märchen, die gut ausgehen, denn ihr Vertrauen in mich darf ich natürlich nicht enttäuschen.“ Alle Figuren, so erklärt die Geschichtenerzählerin, repräsentieren Aspekte des Menschen: die gute und die böse Mutter, die Hexe, der Prinz – all das sind Seiten des Menschen. Beim ‚Durchleben‘ eines Märchenstücks erleben die kleinen (und großen) Zuschauer alle diese Seiten in sich mit, um am Ende im besten Falle verändert wieder zu gehen. „Das wussten schon die alten Griechen und nannten es ‚Katharsis‘, innere Reinigung“, sagt Birgit Hägele mit leichtem Augenzwinkern.



Railroad Bill

Foto:Volker Wartmann

Mit Kindern Geschichten erfinden

Neben ihren Bühnenauftritten arbeitet die Künstlerin auch sehr viel in Kindergärten. Erzählt sie den Kleinen dort Märchen? „Nein, in meiner Erzählwerkstatt arbeite ich anders. Ich habe einen roten Koffer voller kleiner Gegenstände. Für jede Kindergruppe wähle ich zuvor drei davon aus. Wir sitzen im Kreis, dann spiele ich eine Spieluhr und schließe zu dieser Melodie mit einem großen goldenen Schlüssel die Tür zum Märchenreich auf. Ich beginne mit dem klassischen ‚Es war einmal...‘



Der Geschichtenkoffer

Foto:Volker Wartmann

und hole den ersten Gegenstand aus dem Koffer, z.B. einen Frosch. Was war denn mit diesem Frosch? Die Kinder machen Vorschläge und geraten so ganz allmählich in den Strom des Erfindens. Es ist toll, mit wie viel Phantasie da Geschichten entstehen!“ Birgit Hägele schreibt diese im Anschluss schnell auf, denn alle im Laufe der Zeit erfundenen Geschichten und die dazu gemalten Bilder werden zum Abschluss in einem eigenen Märchenbuch zusammen gefasst, das im Kindergarten verbleibt. „Mir macht das Ganze sehr viel Spaß, denn die entstandenen Geschichten sind miteinander wunderbar komisch und absurd!“

Diplom im Puppenspiel

Ursprünglich hatte die gebürtige Schwäbin im Ruhrgebiet Theaterwissenschaften studiert. Als sie nach Berlin zog,

lernte sie einen Puppenspieler kennen, der mit einer kleinen Puppenbühne arbeitete. „Ich habe eine Zeit lang mit ihm zusammen gearbeitet und viel gelernt. Dann entschloss ich mich zu einem Studium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch im Fachbereich Puppenspielkunst/ Darstellende Kunst.“ Nach ihrem Diplom war Birgit Hägele zunächst als Schauspielerin und Puppenspielerin an verschiedenen Theatern engagiert, bis sie schließlich beim Theater o.N. am Prenzlauer Berg ihre erste Bleibe fand. „Dort haben wir Erwachsenen- und Kindertheater gemacht, und dabei bin ich geblieben. Aus dieser Zeit stammt auch mein ‚Däumelinchen‘.“

Auch diesseits ist Märchen, auch diesseits ist Wirklichkeit Kinder brauchen Märchen, das schrieb schon der Psychoanalytiker und Kinderpsychologe Bruno Bettelheim. Aber was ist ihre Intention, auch erwachsenen Menschen Märchen und Geschichten zu erzählen? „Die Intention ist eine ähnliche wie bei den Kindern. Ich möchte begreiflich machen, dass andere Ebenen, eine andere Wirklichkeit immer vorhanden sind. Nur in einer materiellen Welt zu leben wäre doch furchtbar!“ Sie zeigt mir ein Zitat von dem ungarischen Schriftsteller Béla Balázs: ‚Alles ist der gleiche Stoff: Gefühl und Landschaft, der Gedanke und die sich rings um mich vollziehenden Ereignisse, Traum und Wirklichkeit‘. „Darum schreibe ich Märchen. Auch diesseits ist Märchen, auch diesseits ist Wirklichkeit‘. Damit spricht er mir aus der Seele!“



Kindervorstellung Däumelinchen

Foto: Volker Wartmann

Märchen schaffen einen Zugang zu anderen Kulturen

Birgit Hägele orientiert sich in ihrem Repertoire an den jährlichen Themen der Berliner Märchentage. So finden sich neben Grimm'schen und Andersen-Märchen auch chinesische Kunstmärchen von Béla Balázs sowie afroamerikanische, bulgarische und indianische Erzählungen. „Geschichten aus anderen Völkern schaffen einen ganz eigenen Zugang zu deren Kulturen. Der für uns eher negativ belegte ‚Trickser‘ hat in indianischen Märchen eine außerordentlich positive Konnotation, und das Sträflichste in arabischen Märchen ist es, keine Zeit zu haben“, führt sie aus. „Natürlich ähneln sich die Archetypen in den verschiedenen Kulturen, aber die russische Hexe Baba Yaga beispielsweise hat nicht nur negative, sondern auch positive Aspekte. Die Trolle der irischen und nordischen Sagen erinnern natürlich an unsere Riesen, aber unser Rübezahl ist doch eindeutig kein Troll!“ Zwar sind das ähnliche Figuren, aber sie erzählen anderes über ihre Kultur.

„Ich möchte auf diese Weise einen Zugang schaffen. Dieser geschieht auf einer unbewussten, bildhaften Ebene, und darum dreht es sich für mich im Grunde genommen immer wieder, ob bei Kindern oder Erwachsenen.“



Szene aus der Schneekönigin

Foto:Volker Wartmann

Geschichten entlang der Havel

Zwei neue Programme erarbeitet sich Birgit Hägele pro Jahr für Kinder und für Erwachsene. Sie spielt auf Sommerfesten, in Schulen, Theatern, Restaurants, auf Weihnachtsfeiern und wohin man sie einladen möchte. Worauf dürfen wir uns als nächstes freuen? „Mein nächster Auftritt mit der ‚Kleinen Meerjungfrau‘ findet statt am 07.9. um 20.30 Uhr im Hof des ‚Kulturhaus Schöneberg‘ in der Kyffhäuserstr. 23. Außerdem arbeite ich an meinem neuen Programm ‚Geschichten entlang der Havel‘. Sie spielen in der Ritterzeit und erzählen vom Nix im Schwielowsee, Fontanes Havelschwänen und der Waldfrau vom Schwielow.“ Wir dürfen gespannt sein! 🍇

Petra Mühlenbrock

WEITERE INFORMATIONEN:

Birgit Hägele, Diplom-Puppenspielerin und Geschichtenerzählerin
 Tel. 030/ 2435 5127, mobil 0176/ 2717 7032
 Email: post@birgit-haegele.de
www.birgit-haegele.de